



Aufruf und Notwendigkeit zum Handeln: Was ist zu tun im Kontext mit dem Lieferkettengesetz?

Prof. Dr. Guido M. Stannek | CEO | DR. STANNEK-CONSULTING

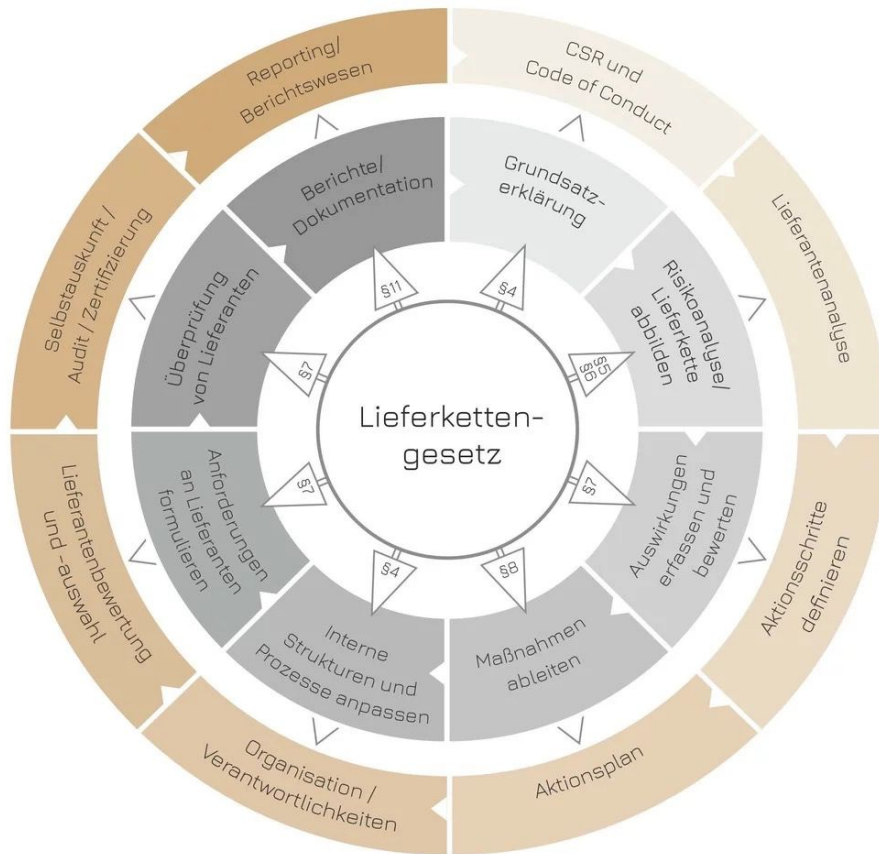
07. Oktober 2021 | SANAA



Wer Einblick hat, kann verstehen.

Wer Durchblick hat, kann entscheiden.

Wer Weitblick hat, weiß die Dinge zu lenken.



Quelle: RKW/BW: Interview mit W. Krokowski (2021)

- Ziel des Gesetzes ist die Verbesserung der internationalen Menschenrechtslage.
- Es gilt der Verantwortung zum Schutz der Menschenrechte gerecht zu werden bzw. Maßnahmen zur Vermeidung von Menschenrechts- und Umweltrechtsverletzungen umzusetzen.
- Mit der Gesetzesverabschiedung setzt die Bundesregierung die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte mit dem Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte von 2016 in Deutschland um.
- Dies geschieht durch die rechtlich verbindliche Vorgabe der Gewährleistung gewisser Sorgfaltsstandards in der Lieferkette von in Deutschland ansässigen Unternehmen.

Welche Unternehmen haben sich vorzubereiten?



Das LkSG entfaltet Wirkung zunächst auf alle Unternehmen, unabhängig von der Rechtsform.

Folgende Einordnungs-Konkretisierungen gilt es zu beachten:

- Hauptverwaltung
- Hauptniederlassung
- Verwaltungssitz oder
- Satzungsmäßigen Sitz in Deutschland

- Mehr als 3.000 Arbeitnehmer im Inland (§1 Abs. 1 LkSG) ab 1.01.2023
- Mehr als 1.000 Arbeitnehmer im Inland (§1 Abs. 1 LkSG) ab 1.01.2024

- Sitz oder Hauptniederlassung im Ausland, aber Zweigniederlassung in Deutschland und i.d.R. mind. 3.000/ 1000 Arbeitnehmer in Deutschland (§1 Abs. 1 LkSG)

- Bei Konzernstrukturen sind alle inländischen Arbeitnehmer aller Konzerngesellschaften zur Berechnung der Obergesellschaft zu berücksichtigen (§1 Abs. 3 LkSG)

Branchen im Fokus: Bergbau (seltene Erden/ Metalle), Stahlbau, Automotive, Lebensmittel, Elektronik, Chemie und Textil

Welche Rechtspositionen sind durch das Gesetz geschützt?



Geschützt sind alle völkerrechtlichen Verträge zum Schutz der Menschenrechte.

Folgende Konkretisierungen, wann eine Menschenrechtsverletzung vorliegt:

- Beschäftigung eines Kindes unter dem Alter, mit dem nach dem Recht des Beschäftigungsortes die Schulpflicht endet, wobei das Beschäftigungsalter 15 Jahre grds. nicht unterschritten werden darf

- Schlimmste Formen der Kinderarbeit für Kinder unter 18 Jahren (z.B. Sklaverei, Zwangsarbeit, ungenügende Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz)
- Ungleichbehandlung in der Beschäftigung, etwa aufgrund von nationaler und ethnischer Abstammung
- Vorenthaltung angemessenen Lohns

- Herbeiführung schädlicher Bodenveränderungen, Gewässer- oder Luftverunreinigung, Lärmemissionen oder übermäßiger Wasserverbrauch, die die natürlichen Grundlagen zum Erhalt und Produktion von Nahrung beeinträchtigen

Regionen im Fokus: Afrika, Asien, Pazifikregion

Wie wird eine Lieferkette im Sinne des Gesetzes definiert?



Alle Aktivitäten im In- und Ausland zur Herstellung von Produkten
oder Erbringung von Dienstleistungen

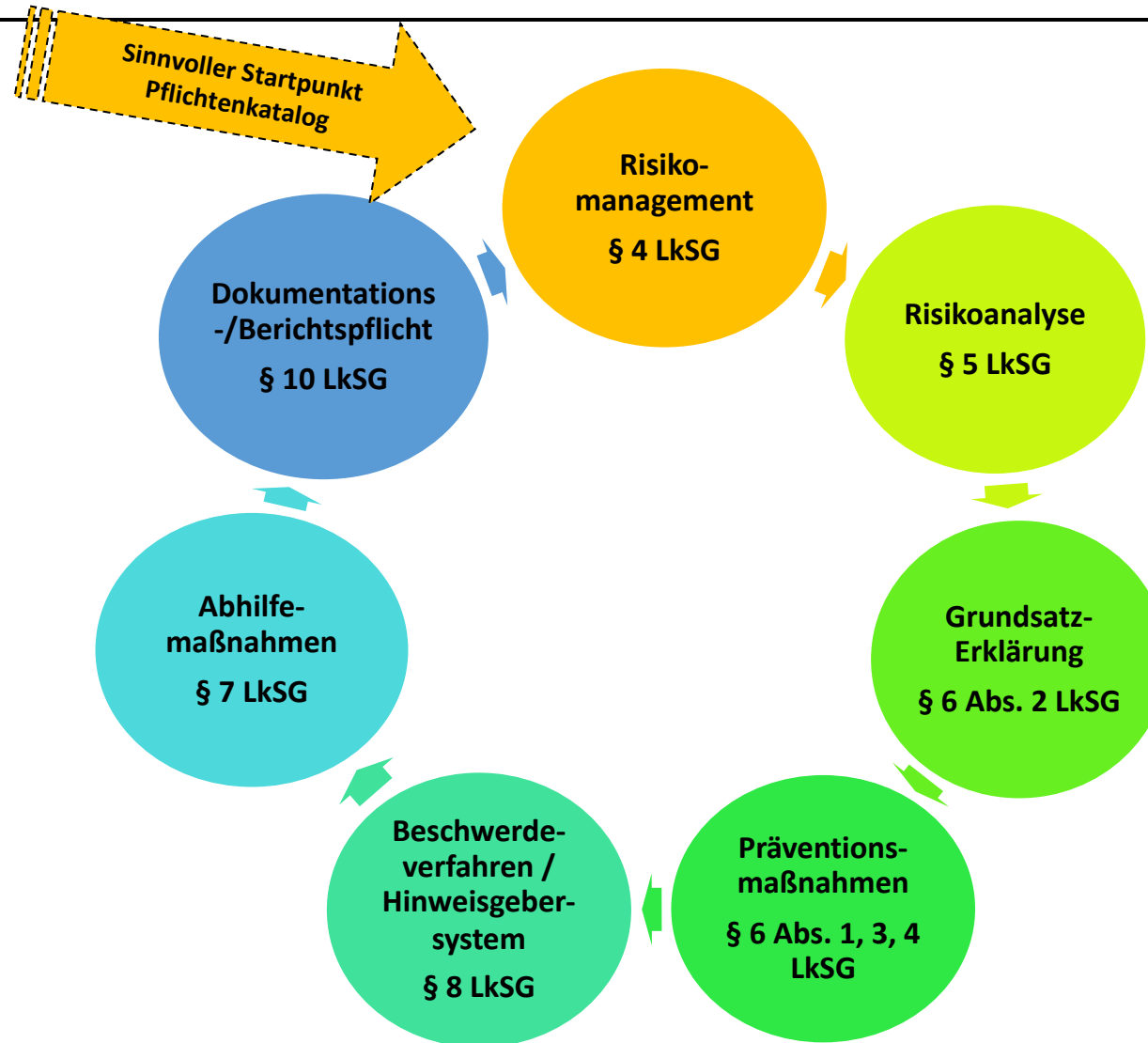
Unmittelbarer Zulieferer

Ist jeder **direkte Vertragspartner**,
dessen Zulieferungen für die
Produkterstellung oder die
Dienstleistungserbringung
erforderlich sind
(§ 7 Abs. 7 LkSG)

Mittelbare Zulieferer

Ist jeder Zulieferer, mit dem das
Unternehmen infolge seiner
Vertragsbeziehungen, seiner
Geschäftstätigkeit, seiner Produkte
oder Dienstleistungen *trotz fehlender
direkter Vertragsbeziehungen
verbunden ist* (§ 2 Abs. 8 LkSG)

Welche Umsetzungsmaßnahmen fordert das LkSG?



Was können Sie heute schon unternehmen?



Wichtig: es muss zwischen Prävention und Reaktion differenziert werden!

Schaffung von
Transparenz
im eigenen
Liefernetzwerk

Automatisierung
der regelmäßigen
Datenbeschaffung
zur Beurteilung
potentieller
Risiken

Sensibilisierung
bzgl. möglicher
Schwachstellen/
Risiken proaktiv
analysieren und
managen

Risiken nach Art
clustern;
Risikoadäquate
Aktionspläne
entwickeln

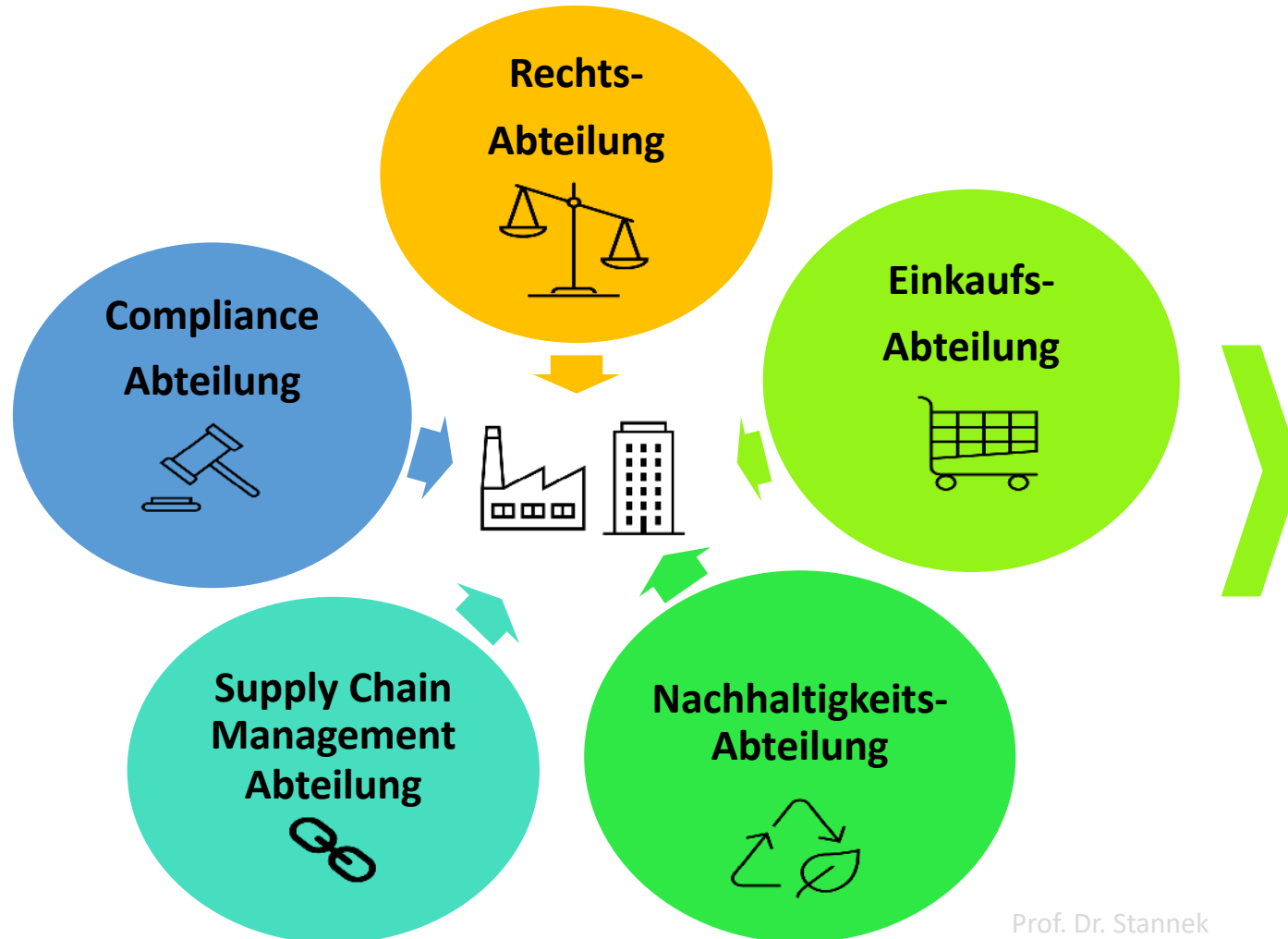
Bei Bedarf
angemessene
Gegenmaßnahmen
einleiten;
Erfolgswachweis
erbringen

Risiken identifizieren, verhindern, minimieren oder beenden!

Mit welchen Stakeholdern sollten Sie das Thema angehen?



Organisatorische Verankerungs- und Einbindungsoptionen der LkSG-Verantwortung:



Stellen Sie sicher, dass ein cross-funktionales LkSG-Team mit den hier genannten Kompetenzen etabliert wird.

Welche Möglichkeiten der Umsetzung haben Sie?



Warum Einkaufsabteilung?

Einkaufs- Abteilung



- Der **Einkaufsabteilung** kommt mit den strategischen Einkäufern, **Lieferantebewertern und -managern** eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung des LkSG zu.
- Die **Einkaufsabteilung greift sehr** früh durch den Lieferantenauswahl und Onboardingprozess, der Messung der Lieferantenperformance und dem Vertragsmanagement **in die Umsetzung des LkSG ein**.
- Die **Einkaufsabteilung verantwortet** (natürlich in enger Abstimmung mit den Stakeholdern F&E, Produktion, QM/QS etc.) den **Ausschreibungs- und Lieferantenauswahlprozess**.
- Das, was viele Einkaufsabteilungen heute schon etabliert haben, gilt es nunmehr für alle zukünftig vom LkSG betroffenen Unternehmen aufzusetzen. Mit Hilfe eines zu definierenden **lieferanten-, material-, warengruppen- und länderbezogenen Screening-Prozesses** gilt es, von Beginn an den Sorgfaltspflichten gerecht zu werden.
- Startpunkt für die Einkaufsabteilung im Rahmen des Vergabeprozesses ist die **Lieferantenrisikoanalyse** und somit **Lieferantenkategorisierung** zur Einhaltung der in § 7 LkSG genannten Indikatoren.
- Standardverfahren wie die **Lieferantenselbstauskunft** und das Hinzuziehen von **externen Evaluierungsquellen** (Netzwerkpartner, Dienstleister, Verbände uvm.) sind **ggf. um neue Anforderungen zu ergänzen** und bei Bedarf auch **vor Ort** an den jeweiligen Produktionsstandorten im Detail zu **verifizieren**.
- Sollte die Risikoanalyse **kritische Punkte** aufweisen, so sind diese **mit dem Lieferanten zu teilen**, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess bzw. Risiken der Nichteinhaltung der Sorgfaltspflichten durch neue Rahmenbedingungen zu vermeiden.
- Daraus ergibt sich ein Gesamtkonstrukt eines **strategischen Lieferantenmanagements** (Segmentierung, Bewertung, Klassifizierung, Entwicklung, Sustainability und LkSG), das dem LkSG gerecht wird.

Technische Umsetzungskonzepte

- **Blockchain Technologie**
- **Cloud Lösungen**
 - SRM-Plattformen
 - Kollaborationsplattformen
 - E-Procurement-Plattformen

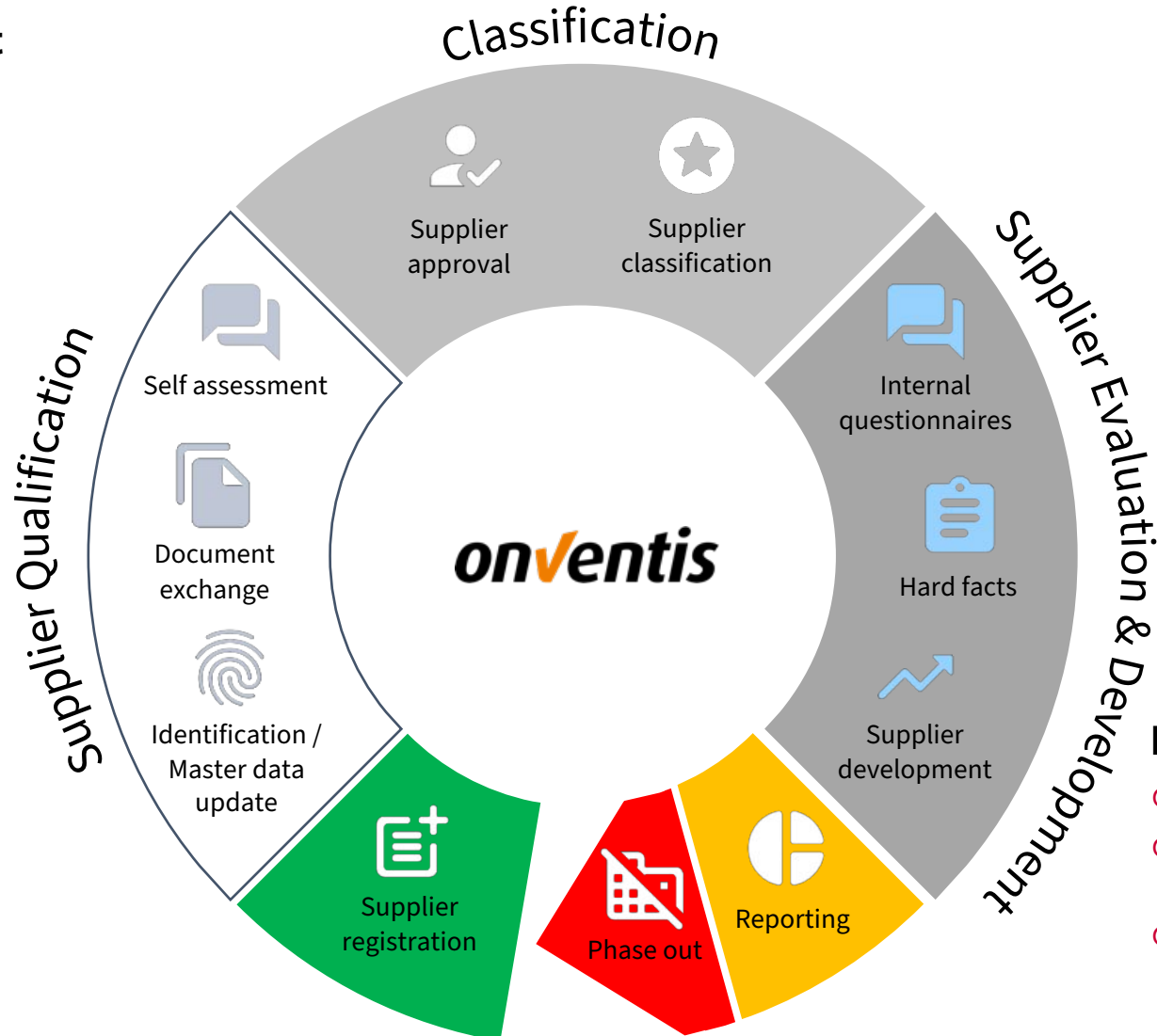


Risikominimierung durch effektives Lieferantenmanagement



Modul Supplier Management

- Lieferanten-Portal
- Lieferantenregistrierung
- Lieferantenselbstauskünfte
- Lieferantenqualifizierung
- Lieferantenkategorisierung
- Lieferantengenehmigung (Neu Änderungen)
- Dokumenten-/Zertifikatsverwaltung
- Lieferantenbewertung



Modul Source to Contract

- Beschaffung
- Auktionen
- Einkaufsprojekte
- **Vertragsverwaltung**
- Rahmenverträge
- Mengenkontrakte
- Lieferpläne

Modul Network Collaboration

- Lieferantensuche
- Integration von Compliance-, Risiko- und Nachhaltigkeitsüberwachung
- Automatisierte und regelbasierte Ableitung von Konsequenzen

Quick-Tipps zur Vorbereitung auf das LkSG



8 Maßnahmen nach einem Rapid-Assessment der Ist-Situation in Ihrem Unternehmen:

1. Bestimmen und verankern Sie intern ein cross-funktionales LkSG-Team.
2. Entwickeln Sie einen erweiterten **Code of Conduct** und lassen diesen verpflichtend von allen Lieferanten unterzeichnen.
3. Integrieren Sie die Einhaltung der Menschenrechte innerhalb der Lieferkette in Ihren **Einkaufsbedingungen**.
4. Kommunizieren Sie **proaktiv** die **Forderung** der Einhaltung der Menschenrechte an Ihre Lieferanten.
5. Untermauern Sie, dass diese Verpflichtung auch für die **vorgelagerten Wertschöpfungsstufen** Ihrer Lieferanten gilt.
6. Nutzen Sie eine **SRM-Plattform** für ein vollumfängliches Lieferketten-Monitoring, um Compliance-, Risiko- und Nachhaltigkeitsanforderungen zu gewährleisten.
7. Lassen Sie nach einem Screening, die als **kritisch** identifizierten **Lieferanten** bzw. Lieferanten von kritischen Warengruppen (durchaus auch unangekündigt) **überprüfen**.
8. Prüfen Sie zwecks Aufwandsminimierung in der Lernkurve einen möglichen Anschluss an Brancheninitiativen (VDMA, BDI, VDA, ZVEI ...) u/o Austausch mit anderen Unternehmen und Netzwerkpartnern.



Prof. Dr. Guido M. Stannek

Mobil: +49 171 69 77 323

Mail: stannek@stannek-consulting.com



Benjamin Fritz

Mobil: +49 173 6344130

Mail: b.fritz@onventis.de

onventis



Dr. Kuuya J. Chibanguza

Mobil: +49 1520 16 16 837

kuuya.chibanguza@luther-lawfirm.com

Luther.